



DIE INDISCHE LAIENSCHWESTER Flora Mariacorretti setzt sich für verwaiste und arme Kinder ein. Unterstützung bekommt sie von der Kirchengemeinde St. Hedwig. Foto: jodo

Ein Leben für bedürftige Kinder in Indien

Bei Flora Mariacorretti finden Waisen ein Zuhause

wg. Als Flora Mariacorretti im März 2012 das Kinderheim „Adhanur“ im südindischen Urappakkam eröffnete, stand sie erst einmal allein auf weiter Flur. „Ich spazierte auf der Terrasse des Hauses herum und betete zu Gott, er möge bedürftigen Kindern helfen, den Weg zu mir zu finden“, erinnert sich die Schwester eines Laienordens der katholischen Diözese Chingleput, die gestern bei der Kirchengemeinde St. Hedwig in der Waldstadt zu Gast war. Ihre Gebete wurden offenbar erhört: Heute leben zwölf Waisen- und Halbweiskinder fest in „Adhanur“, aus dem Dorf kommen überdies täglich 27 Kinder zum Heim.

Die Idee dazu sei ihr und ihrem Bruder, dem Priester „Bruder Terry“, im Jahr 2011 gekommen. „Damals arbeitete ich noch an einer Universität und verdiente gut“, erzählt Mariacorretti. Diese Art von Arbeit habe ihr aber bald nicht mehr genügt. „Ich dachte, das könne nicht meine Berufung sein, ein so bequemes Leben zu führen“, sagt Mariacorretti. Also entschied die 43-Jährige, ihr Leben fortan in den Dienst bedürftiger Kinder zu stellen. „In unserem Heim finden arme und verwaiste Kinder ein Zuhause, wir versorgen sie mit Essen, Kleidung und Medizin und unterstützen sie in ihrer Ausbildung“, erzählt Mariacorretti. All dies werde durch Spenden finanziert. „Adhanur“ sei der einzige Anlaufpunkt für die Kinder der Region, so die Inderin. „Die Gegend ist sehr ländlich und arm, dort gibt es keine ver-

gleichbaren Angebote“, sagt sie. Auch als Erwachsene dürften die Jungen und Mädchen im Heim bleiben. „Ich sehe die Kinder als meine Eigenen an – das heißt ich begleite sie auch auf ihrem weiteren Lebensweg“, erklärt Mariacorretti, die von ihren Schützlingen liebevoll „Mutter“ genannt wird.

Während sie nun bis zum 16. Mai zu Besuch in Karlsruhe ist, werden „ihre“ Kinder von ihrer Mutter und ihrer Schwester sowie dem Team des Heims versorgt. Der Kontakt zur katholischen Kirchengemeinde St. Hedwig sei über ihren Bruder gekommen, erzählt Mariacorretti. „Es war mir ein Anliegen, herzukommen und mich für die Spenden zu bedanken, mit denen die Gemeindemitglieder meine Arbeit unterstützen“, sagt sie. „Ohne mich zu kennen, haben sie mir so ein Vertrauen geschenkt – das ist wunderbar“.

Für die Zukunft habe sie weitere Visionen. „Wir würden das Heim gerne vergrößern und auch ein Schulgebäude schaffen, in dem die Kinder kostenlos unterrichtet werden können“, sagt Mariacorretti. „Zudem würden wir gerne ein Altenheim bauen“.

i Kontonummer

Wer das Kinderheim „Adhanur“ unterstützen will kann an die „Häuser der Christlichen Nächstenliebe“ bei der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt spenden. Konto: 11 117 309, BLZ: 663 916 00, Verwendungszweck: „Fr. Terry – Indien“.